

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Ortschaftsrat Tangerhütte
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 21.11.2023
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:30 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Gerhard Borstell
Vorsitzender

K. Menzel
Protokollführer (nach Aufzeichnung)

Anwesend:

Mitglieder

Herr Sven Biermann
Herr Marcus Graubner
Herr Werner Jacob
Herr Peter Jagolski
Herr Wilko Maatz
Herr Michael Nagler
Herr Heiko Steinig-Pinnecke

Ortsbürgermeister

Herr Gerhard Borstell

Abwesend:

Mitglieder

Herr Bodo Strube entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Tangerhütte der EGem Stadt Tangerhütte am Dienstag, 21.11.2023, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>DS-Nr.</u>
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Ortschaftsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3. Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung der Ortschaft Tangerhütte vom 26.09.2023	
4. Einwohnerfragestunde	
5. Information des Ortsbürgermeisters	
6. Anträge von Vereinen auf Unterstützung aus den Verfügungsmitteln der Ortschaft	
7. Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung)	BV 1091/2023
8. Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge 2023 der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre"	BV 1092/2023
9. Berufung Stellvertretender Ortswehrleiter Ortsfeuerwehr Tangerhütte	BV 1093/2023
10. Haushaltskonsolidierungskonzept 2024 -2028	BV 1095/2023
11. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024	BV 1096/2023
12. Änderung der Kinder- und Jugendarbeit - HKK Maßnahme 84	BV 1104/2023
13. Kinder- und Jugendarbeit im Haushaltsjahr 2024	BV 1105/2023
14. Anfragen und Anregungen	
<u>Öffentliche Sitzung</u>	
19. Wiederherstellung der Öffentlichkeit	
20. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse	
21. Schließen der Sitzung	

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Ortschaftsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ortschaftsratsmitglieder und Gäste, stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Nicht anwesend ist heute Herr Strube, er hat sich entschuldigt. Herr Borstell stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge. Herr Borstell stellt die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

zu 3 Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung der Ortschaft Tangerhütte vom 26.09.2023

Herr Borstell bittet um Abstimmung der öffentlichen Niederschrift vom 26.09.2023.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja; 0x Nein; 3x Enthaltung

zu 4 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

zu 5 Information des Ortsbürgermeisters

Herr Borstell gibt einige Informationen:

Im Rahmen der Altmarkfestspiele findet am 29.11.2023 eine Veranstaltung zum Thema „Anne Frank“ in der Wilhelm-Wundt-Schule statt. Es gibt eine Lesung vor Schülern aus dem Tagebuch der Anne Frank.

Am 19.11.2023 fand die Veranstaltung zum Volkstrauertag in der Breiten Straße an der Gedenkstätte statt. Es war eine sehr gute Beteiligung. Hinterher als die Kriegsgräberstätten auf dem Friedhof in der Straße der Jugend besucht wurden, war ebenfalls eine rege Beteiligung.

Am 09.11.2023 hatte Herr Borstell anlässlich der Prognomacht, in Gedenken im kleinen Rahmen, im Namen des Ortschaftsrates ein Gesteck niedergelegt.

Am 27.11.2023 steht auf dem Tagesordnungspunkt des Hauptausschusses die Vergabe von Leistungen anlässlich der Sanierung der Gaststätte Kulturhaus, sodass dieses auch vorangeht.

Letztens wurde über die Verfahrensweise der Durchführung Parkfest 2024 gesprochen. Das Parkfest wird mehr oder weniger in die Hand der Verwaltung der Einheitsgemeinde gelegt wird. Der Ortschaftsrat wird, ähnlich wie in anderen Städten und Kommunen, sich mit einem Festbetrag daran beteiligen. Die Ausschreibung ist im Entwurf von der Verwaltung erarbeitet worden. Herr Biermann und ich seien aufgefordert worden, sich damit zu beschäftigen. In einem ersten Schritt wird dieses morgen getan. Wie die Sache endet wissen wir noch nicht.

Weihnachten steht bevor und damit auch die Märkte, die stattfinden. Einmal findet der Familienadventsnachmittag zum 1. Advent in der Otto-Nuschke-Straße auf dem Gelände von Dammeyer statt. Am 09.12.2023 hat sich das DRK entschieden, eine Hofweihnacht durchzuführen, zusammen mit der Wasserwacht, DRK und Jugend betreut.

Unser Weihnachtsmarkt findet in Zusammenarbeit mit Herrn Wesemann am 22./23.12.2023 auf dem Rathausplatz statt. Wir beteiligen uns mit einigen Veranstaltungen, wie Kinderprogramm oder Turmblasen. Es steht auch an, dass sich der Ortschaftsrat an den Kosten zur Aufstellung des Weihnachtsbaumes beteiligen wird.

„Lichtblick“ findet vom 17.12. bis 26.12.2023 wieder am neuen Schloss statt. Herr Dahms und Herr Bräsel werden aktiv und wollen uns erfreuen. Hierzu gibt es ebenfalls einen Antrag zur Unterstützung.

Gartentraumcafé: Der Verwendungsnachweis ist durch das Amt für Landwirtschaft geprüft und bestätigt worden. Der Heimatverein kann somit zufrieden sein, nach einigen Schwierigkeiten im

Verlauf dieses Projektes. Die Kosten stiegen sehr hoch. Die Maßnahme wurde nochmal reduziert auf 90.000,- € von 160.000,- €, weil nicht alle Bereiche saniert worden sind.

Es wurde sich entschieden mit Herrn Dahms und Herrn Bräsel, dass zum „Lichtblick“ vom 17.12. bis 26.12.2023 nachmittags für 3 – 4 Stunden die Remise teilweise geöffnet wird, um dort einen Glühwein zu trinken. Herr Biermann und Herr Borstell werden sich damit beschäftigen, damit keine Schäden entstehen.

Der **Gehweg** in der Rosa-Luxemburg-Straße ist in Arbeit.

NORMA: Die Bepflanzung auf der Grünfläche soll nächste Woche erfolgen nach der aktuellen Auskunft.

Es gab eine sehr gute Veranstaltung „**Herbststreigen**“ am 03.10.2023. Es waren viele Besucher im Park zur Veranstaltung. Im nächsten Jahr soll es so weitergehen.

Eine Anmerkung zum Park: Wir sind noch im **Gartentraumkonzept** in Tangerhütte. Bisher ist es sehr gut gelungen durch die Führungen und Veranstaltungen.

Ende November/Anfang Dezember soll mit der Oberen Denkmalbehörde ein Rundgang im Stadtpark stattfinden, um zu sehen, was zu tun ist. Es gibt allerhand Probleme im Park, z.B. der Wasserfall, die Pergolen, das Mausoleum, Wege, Teich usw. Dies ist ein Komplex von Maßnahmen, die durchgeführt werden müssten.

Der Heimatverein sieht die Möglichkeit, sich dem **Wasserfall** zuzuwenden, wenn es eine Förderung geben würde von LOTTO-TOTO oder einer anderen Einrichtung. Es ist abgesprochen, dass mit Herrn Schneider den Wasserfall anzuschauen. Es gibt Probleme der Undichtigkeit, Wasser läuft da ab, wo es nicht hinlaufen soll. Der Wasserfall ist nun mal ein zentraler Punkt. Die Leute sind begeistert, wenn der Wasserfall läuft. Deshalb die Initiative und das Engagement seitens des Heimatvereins.

zu 6 Anträge von Vereinen auf Unterstützung aus den Verfügungsmitteln der Ortschaft

Herr Borstell spricht die Anträge von Vereinen auf Unterstützung aus den Verfügungsmitteln der Ortschaft, die vorliegen. Er hat eine Übersicht erarbeitet, die jeder bekommt, um zu einer Entscheidung zu kommen.

Von den 50 % der 27.000,- € stehen nach Auskunft des Bürgermeisters zur Verfügung. Per mail hat jeder die Ausgaben bekommen, wieviel Geld zur Verfügung stehe. Es standen 13.500,- € minus 3.391,- € zur Verfügung, die bis zum 17.11.2023 ausgegeben waren, entsprechend der Liste, die Frau Wienecke zugeschickt hatte. Veranschlagt wurden für den Weihnachtsmarkt 1.700,- € incl. für den Weihnachtsbaum, die hier abgezogen werden müssen. Auch sind 360,- € für Kränze und Gestecke Volkstrauertag abzuziehen. 209,60 € waren kleinere Ausgaben für Jubiläen, Grußkarten u.ä. Die erste Zwischensumme beträgt 7.833 € und dann die Anträge von 1 – 10.

„Aus einem Guss“ hat seinen Antrag zurückgezogen.

Aktuell sind die Anträge von 1 – 10. Termingemäß ist auch der Antrag der Selbsthilfegruppe „Gemeinsam statt einsam“, dort war keine Angabe des Betrages.

Herr Maatz hat gefragt, wer darüber abstimmen darf? Kommunalaufsicht sagt, es dürfen alle abstimmen, nur nicht die Vereinsvorsitzenden, weil diese den Verein vertreten.

Wer Vereinsvorsitzender ist, darf zu seinem Verein nicht abstimmen.

Herr Borstell darf für den Verein SV Germania Tangerhütte und dem Heimatverein und Herr Maatz für die Elterninitiative Kinderträume Tangerhütte e.V. nicht abstimmen.

Der Bürgermeister muss dann entscheiden, ob über die Mittel so verfügt werden könne.

Herr Graubner: Es gibt alle Gründe, die vorliegenden Anträge positiv zu bewerten. Es gibt keinen Hinderungsgrund aus einer Sicht. Es muss deutlich gemacht werden, wie wichtig die Mittel für die Ortschaft sind. Es gab Gründe dafür, dass man sich zurückgehalten hat.

Herr Jacob bittet darum, dass die Ortschaft gegenüber der Verwaltung erklärt, ob man mit den 50 % der Eigenmittel einverstanden sei und wie es aussieht mit den Geldern, die in den vergangenen Jahren nicht abgerufen wurden. Es sei richtig, dass es einen rechtlich bindenden Vertrag untereinander gibt und dieser so in der Form nicht eingehalten wird, sondern einseitig interpretiert wird. Der Ortschaftsrat muss sagen, ob man einverstanden sei oder nicht. Es wird vorgeschlagen, zu erklären, dass man nicht damit einverstanden sei, um eventuelle Rechtsstreitigkeiten, die es in Zu-

kunft geben wird, zu dokumentieren. Damit der Ortschaftsrat Anspruch auf die Summen hat, die er nicht erhalten hat. Es sei richtig, dass die Ortschaft Tangerhütte, die Vereine und Projekte weiterhin unterstütze. Man sieht, dass eine ganze Menge gesellschaftliches Leben, wie z.B. das Parkfest und ähnliche Veranstaltungen, wegfallen. In der Form kann er das so nicht akzeptieren. Er bittet den Ortschaftsrat, sich dazu zu positionieren.

Er ist dafür, dass alle Vereine, die etwas beantragt haben, diese Summen zur Verfügung gestellt bekommen. Er sei nicht dafür, dass kommerzielle Veranstaltungen, d.h. private Unternehmer, zu unterstützen. Ehrenamtliche Arbeiten und Vereine unterstützen, kommerzielle Unternehmer keine Unterstützung.

Herr Borstell: Es betrifft „Lichtblick 2023“.

Herr Jacob antwortet, dass es korrekt ist. Es ist eine gute Veranstaltung und positiv für die Stadt, aber das ist gewinnorientiert.

Herr Borstell: Die Vereine haben Anträge gestellt, in der Erwartung, dass dieses Geld noch so schnell wie möglich fließt, denn Mitte Dezember ist Kassenschluss.

Die andere Frage von Herrn Jacob, auf die 100 % zu bestehen, kann nur in die Richtung gehen, dass gesagt wird, wenn die Mittel bestätigt werden, diese ins nächste Jahr zunehmen.

Herr Jacob möchte ergänzen, dass der Ortschaftsrat sich grundsätzlich positioniert und sagt, dass der Ortschaftsrat Anspruch auf die volle Summe erheben wird. Was ist mit den Summen, die in den letzten Jahren nicht ausgezahlt wurden?

Herr Borstell antwortet, dass er mit dem Bürgermeister gesprochen hat bzgl. des Geldes.

Herr Jacob weil es einen Vertrag darüber gibt, möchte er die rechtliche Grundlage dazu.

Herr Borstell wird dieses nochmal ansprechen.

Er bittet um Abstimmung über den Anspruch der 100 % Verfügungsmittel entsprechend Gebietsänderungsvertrag: **Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja**

Herr Borstell lässt über die Anträge, die jeder bekommen hat, einzeln abstimmen.

1. Wasserwacht Tangerhütte
- Antrag für technische Ausstattung Seiltechnik in Höhe von 995,40 €
Abstimmungsergebnis: 7x Ja; 1x Enthaltung
2. DRK Ortsverein Tangerhütte
Abstimmungsergebnis: 7x Ja; 1x Enthaltung
3. Elterninitiative Kinderträume Tangerhütte e.V.
Abstimmungsergebnis: 7x Ja
Herr Maatz stimmt nicht mit ab, **Mitwirkungsverbot**
4. Förderverein für die Kita „Friedrich Fröbel“ Tangerhütte e.V.
Abstimmungsergebnis: 7x Ja; 1x Enthaltung
5. Heimatverein Tangerhütte e.V.
Abstimmungsergebnis: 6x Ja; 2x Mitwirkungsverbot
6. Initiative Briest „Die Dorfmacher“
Abstimmungsergebnis: 8x Ja
7. Mahlpfuhler Dorfgemeinschaft e.V.
Abstimmungsergebnis: 8x Ja
8. Verein zur Förderung der Tangerhütte Feuerwehr e.V.
Abstimmungsergebnis: 7x Ja; 1x Enthaltung
9. Rassekaninchen- und Geflügelzüchterverein G262 Tangerhütte e.V.
Abstimmungsergebnis: 8x Ja
10. SV Germania Tangerhütte e.V.
Abstimmungsergebnis: 7x Ja; 1x Enthaltung

Weitere Anträge:

- Selbsthilfegruppe „Gemeinsam statt einsam“
 - Antrag wurde fristgemäß abgegeben
 - kein Betrag genannt

Es obliegt dem Ortschaftsrat festzulegen, wieviel von den 2.078,- € der Selbsthilfegruppe genehmigt werden. Herr Borstell bittet um Vorschläge.

Es wird ohne Mikrofon gesprochen – nicht zu verstehen.

Herr Borstell antwortet, dass „Gemeinsam statt einsam“ Frauen sind, die depressiv betroffen sind. Unternehmungen, wie Kinobesuche, Theatervorstellungen u.a., werden durchgeführt. Vorschlag von Herrn Borstell 150,- € für „Gemeinsam statt einsam“ und bittet darüber abzustimmen.

Abstimmungsergebnis über 150,- €: 8x Ja

Problematik „Lichtblick“ Schloss, die Herr Jacob angesprochen hat als kommerzielle Veranstaltung oder ordnet man sie an als Kulturveranstaltung.

Herr Nagler sieht es genauso, wie Herr Jacob. Es sind Privatpersonen, denen Unterstützung zu geben, passt ihm auch nicht.

Herr Maatz spricht an, dass es kostenlos durchgeführt wird. Es wird mehr oder weniger umsonst gemacht. Die Glühweine, die eventuell verkauft werden, gehen in die Finanzierung der Technik. Beim Auf- und Abbau geht einiges kaputt, was dann auch wieder ersetzt werden muss. Was daran kommerziell sei, weiß man nicht.

Herr Jacob: Diese Veranstaltung sei kommerziell. Dort wird ein gewerblicher Betrieb mit Ausschank Gelder akquiriert. Dieses findet gewerblich statt. Wäre es ein eingetragener Verein, wäre es etwas anderes. Es geht ganz einfach darum, die Abgrenzung weiterhin zu haben, zwischen Vereine zu unterstützen und Betriebe zu unterstützen.

Beide, die dort tätig sind, haben ein Gewerbe, üben ein Gewerbe aus und haben dort Einnahmen. Wenn die Kosten die Einnahmen übersteigen, müssen sie entsprechend reagieren. Entweder müssen sie Eintritt nehmen, den Glühwein teurer verkaufen. Das ist eine Kalkulationsfrage. Das ist nicht Aufgabe des Ortschaftsrates, dafür zu sorgen, dass die Ausgaben die Einnahmen nicht übersteigen.

Herr Borstell spricht, dass es eine kombinierte Veranstaltung sei. Einige Vereine aus Tangerhütte beteiligen sich an bestimmten Tagen am Ausschank des Glühweins, so wie es z.B. bei Sonntagsveranstaltungen gemacht wird.

Herr Jagolski sieht es auch so, wie Herr Jacob und Herr Nagler. Die entstehenden Stromkosten werden angesprochen. Es wird vorgeschlagen, die Stromkosten zur Beleuchtung des Schlosses, nach Ableseung, von der Ortschaft zu übernehmen.

Herr Borstell: Der Schlosszähler wird vor und nach der Veranstaltung abgelesen.

Herr Jagolski: Es müsste formuliert werden, dass die Höhe offenbleibt.

Herr Steinig-Pinnecke ist der Meinung, wenn so diskutiert wird, wie Herr Jacob es sagt, dann muss auch darüber diskutiert werden, wie das Parkfest und der Weihnachtsmarkt bezuschusst werden.

Herr Borstell spricht nochmal den Weihnachtsmarkt an. Herr Wesemann sei der Hauptdarsteller mit seinen Schaustellergeschäften. Die Ortschaft macht das Kulturprogramm.

Herr Jacob sagt, dass beim Parkfest die Schausteller eine Gebühr bezahlen und übernehmen weitere Aufgaben, die zu bezahlen sind. Er wüsste nicht, dass der Ortschaftsrat in irgendeiner Form beim Parkfest etwas für die Schausteller als Gewerbe-treibende dort bezahlt. Er fragt Herr Borstell, ob irgendetwas bekannt sei.

Herr Borstell antwortet, dass nichts bekannt sei.

Herr Maatz spricht die Energiekosten an. Die Lampen sind größtenteils Akku-betrieben, die Akku's werden immer mit nachhause genommen und werden über die Solaranlage geladen. Vor zwei Jahren wurde der Strom von ihm privat gesponsort, dass waren ca. 150,- € für eine Woche.

Herr Nagler: Man kann festlegen, dass gesagt wird, entsprechend der Kosten für Energieaufwendung übernimmt der Ortschaftsrat.

Herr Borstell formuliert den Antrag zur Veranstaltung „Lichtblick 2023“:

Der Ortschaftsrat bekennt sich dazu, dass aus seinen Verfügungsmitteln die Energiekosten für die Veranstaltung finanziert werden:

Herr Graubner fragt, ob es so ist, dass Herr Brohm das genehmigen muss? Er würde sonst nicht mehr zu den Sitzungen kommen.

Herr Borstell antwortet, dass der Bürgermeister verfügt hat, daran muss sich gehalten werden. Es wurde vor dem Hintergrund der Haushaltssperre so festgelegt. Herr Borstell hat mit dem Bürgermeister gesprochen, was finanziert werden kann. Hintergrund ist die Haushaltssperre und vor diesem Hintergrund sagt der Bürgermeister, dass er die Hälfte genehmigt.

Herr Jagolski sagt, dass man auf 200,- € aufrunden kann.

Herr Borstell lässt über den Antrag „Lichtblick“ neues Schloss 200,- € Energiekosten abstimmen. Die Energiekosten, die der Ortschaftsrat übernehmen wird, werden entsprechend abgerechnet,

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 1x Nein; 1x Enthaltung

Herr Borstell erläutert den Vorschlag zu Punkt 3:

Jedes Jahr ist er eingeladen zur Weihnachtsfeier im DRK-Kinderheim im H.-Rieke-Ring. Es wäre schön, wenn er einen symbolischen Check mitnehmen könnte, ebenso für das Landesbildungszentrum. Dort wird am 19.12. das Theaterstück „Dornröschen“ aufgeführt. Es liegt im Ermessen des Ortschaftsrates.

Wenn die 350,- € abgezogen werden, dann hat der Ortschaftsrat noch 1.700,- € von den 2.078,- €, davon für „Gemeinsam statt einsam“ 150,- € und 200,- € für Energiekosten „Lichtblick“. 1.700,- € stehen dann noch zur Verfügung.

Herr Jagolski: Da der Bürgermeister zum Stadtratsbeschluss in Widerspruch gegangen sei, dann könne Herr Borstell einen ungedeckten Check ausstellen. Das ist nicht schlimm, ist heutzutage üblich.

Herr Borstell: Das Landesbildungszentrum fährt nach Buch und machen dort Reittherapien. Dann würde mit dem Rest, da keine Ausgaben mehr sind, dann abgerechnet.

Herr Jagolski: Es gibt schon noch einige Ausgaben, wo zu überlegen wäre, sich rechtlich dagegen zu wehren. Es werden die Anträge von Herrn Maatz und Frau Braun nochmal angesprochen.

Herr Jacob informiert, dass Herr Maatz einen Antrag gestellt habe und dieser sehr dezidiert gewesen sei und sachlich sehr bezogen. Es kann nur gesagt werden, wenn es keine Einigung gäbe, dass man einen Klageweg einreichen werde. Das heißt, dass man einen Fachanwalt holen muss. Es muss gesagt werden, dass wir der Meinung sind, im Recht zu sein. Deshalb sollten diese Gelder einklagt werden. Es muss endlich ausdiskutiert werden. Wenn man schaut, was bei Haushaltssperren passiert, dass Verträge mit Dritten nicht berührt sein dürfen. Geschlossene Verträge sind einzuhalten. Es gibt dann nur eins, das Geld ist auszuzahlen. Wenn es keine Möglichkeit gibt, es vernünftig zu klären, dann muss man den Klageweg eingehen.

Es gibt Fraktionsgelder, da sollten sich die einzelnen Fraktionen zusammentun und sollten dem Ortschaftsrat und anderen anbieten, dort mit teilzunehmen.

Herr Borstell: Das geht über den Stadtrat.

Herr Jacob: Alle, die daran teilnehmen möchten und der Überzeugung sind, dass dies korrekt ist. Der Ortschaftsrat kann dort als Kläger mit auftreten.

Herr Jagolski möchte von Herrn Maatz erklärt bekommen, wie sie zu dem Antrag stehen, der sie gestellt wurde. Es hat ihn verwundert, was Frau Braun formuliert hat. Von Frau Schleef kam Gegenwind.

Herr Maatz möchte sich dazu nicht äußern. Er sitzt hier nicht als UWGSA, sondern als Einzelbewerber.

Herr Borstell: Es muss doch jemand federführend sein in der Angelegenheit, ansonsten muss sich nochmal verständigt werden. Seiner Meinung nach, kann noch etwas zurückgelegt werden von den 1.700,- € und es werden 1.000,- € übergelassen oder dieses Geld wird ins nächste Jahr mit rübergenommen. Bis jetzt ist der Stand, was nicht ausgegeben ist, ist am Jahresende weg.

Wenn der Klageweg eingegangen wird und im Ergebnis der Klage kommt raus, dass diese Mittel übernommen werden müssen, dies dann nicht verfallen. Dann kann man sagen, es werden 350,- € genommen und geben den beiden das Geld.

Herr Jagolski sagt, dass der Ortschaftsrat alleine eine Rechtsberatung holen kann. Herr Jacob hat dies besser ausformuliert. Es muss mit den Ortsbürgermeistern abgesprochen werden. Die Kommunalaufsicht Stendal ist keine vernünftige Rechtsberatung.

Herr Borstell antwortet, dass es seiner Meinung nach über den Stadtrat gehen muss. Die Ortschaften wünschen, so habe er gehört, den 100 %igen Anteil. Wenn der Ortschaftsrat eine kostenlose Rechtsberatung möchte, dann eventuell über den Städte- und Gemeindebund.

Herr Graubner: Zwei Ortsbürgermeister seien in seiner Fraktion, die sagen, dass es auch nicht korrekt ist, wie mit §-7-Mitteln verfahren werde. Er unterstütze dies. Es muss geprüft werden, wofür das Geld gebraucht wird und ob es reicht. Wie rechtssicher das ist und ob das erreicht wird, was man erreichen wolle. Das an allen Ortschaften die volle Summe ausgezahlt wird.

Herr Borstell spricht, dass er etwas überfordert sei bzgl. der kostenlosen Rechtsberatung. Besser wäre es, wenn sich die Stadträte nochmal zusammensetzen.

Herr Jagolski: Also behalten wir eine Restsumme über?

Herr Borstell: Es geht darum, eine Restsumme zu behalten für eventuelle Anwaltskosten. 2.078,- € weniger 350,- €, das wären 1.700,- €

Herr Jacob sagt, für beide Vereine 500,- €, sodass die Restsumme ausreichend sei.

Herr Borstell: Es liegt ein Antrag von Herrn Jacob vor und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis für DRK-Kinderheim und Förderverein LBZ jeweils über 500,- €: 8x Ja

zu 7 Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) - Vorlage: BV 1091/2023

Herr Borstell verliest die BV 1091/2023 – Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung), erläutert diese und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 7x Ja, 1x Nein, 0x Enthaltung

zu 8 Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge 2023 der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre" - Vorlage: BV 1092/2023

Herr Borstell verliest die BV 1092/2023 – Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge 2023 der Unterhaltungsverbände „Tanger“, „Uchte“ und „Untere Ohre“ und erläutert diese.

Herr Jagolski fragt, ob das ganze 309.592,27 € kostet? Die Zahl steht bei Kosten des Vorhabens.

Herr Borstell antwortet, das sind die Beiträge, die insgesamt in der Gemarkung der Verbandsgebiete „Tanger“, „Uchte“ und „Untere Ohre“ anfallen, d.h. alle Grundstücke, Privatgrundstücke, Ackergrundstücke usw.. Kosten des Vorhabens insgesamt sind es 309.592,27 €. Die Belastung der Kommunen ist erheblich höher. Die Kosten werden auf die einzelnen Grundstückseigentümer umgelegt.

Herr Jacob sagt, dass die Mittel bereits veranschlagt sind.

Herr Borstell antwortet, dass die Mittel zum Teil wieder eingenommen werden. Wieviel muss die Kommune bezahlen? Er wird die Kosten des Vorhabens von 309.592,27 € nochmal ansprechen. Den Anteil der Kommune müsste nochmal ausgewiesen werden.

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 1092/2023:

Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 3x Nein, 1x Enthaltung

zu 9 Berufung Stellvertretender Ortswehrleiter Ortsfeuerwehr Tangerhütte

- Vorlage: BV 1093/2023

Herr Borstell verliest die BV 1093/2023 – Berufung Stellvertretender Ortswehrleiter Ortsfeuerwehr Tangerhütte und erläutert diese.

Herr Steinig-Pinnecke spricht an, dass dort steht, diese Stelle ist nicht besetzt. Und er sagt, dass diese Stelle besetzt ist, da der Kamerad Schilling kommissarisch eingesetzt sei. Denn innerhalb von zwei Jahr habe der Kamerad Schilling die Qualifikation nachgeholt.

Herr Borstell antwortet, dass sich der Kamerad bereit erklärt hat, die Stelle kommissarisch anzutreten mit der Maßgabe innerhalb von zwei Jahren alle Befähigungsnachweise zu absolvieren.

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 1093/2023:

Abstimmungsergebnis: 8x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung

zu 10 Haushaltskonsolidierungskonzept 2024 -2028**- Vorlage: BV 1095/2023**

Herr Borstell verliest die BV 1095/2023 – Haushaltskonsolidierungskonzept 2024 – 2028 und erläutert diese ausführlich.

Er macht auch den Vorschlag, dieses als einen Punkt zu behandeln.

Es diskutieren **Herr Nagler, Herr Borstell, Herr Jacob, Herr Graubner** über:

- die Ablehnung des Haushaltes
- die Erhöhung der Zinsbelastung, die Liquiditätskredite
- die dramatische finanzielle Situation
- die allgemeine Zuweisung
- die freiwilligen Leistungen
- Kosten der Feuerwehr, Tarifsteigerungen, Strom und Inflation
- die Ansätze im Haushalt
- die §-7-Mittel
- Reparaturen, Wirtschaftsförderung, Industriegebiet Buchholz-Stendal
- Ansiedlung von Gewerbe
- Barrierefreiheit
- § 27 Haushaltsverordnung
- die Entscheidungsgewalt
- Spiel- und Beschäftigungsmaterial für die Kita's
- Ausstattung der sanierten Kita „Friedrich Fröbel“
- Reduzierung Ansätze im Haushalt

Herr Borstell spricht nochmal.

Herr Jagolski bittet um schließen der Rednerliste und um Abstimmung.

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 1095/2023.

Abstimmungsergebnis: 0x Ja, 4x Nein, 4x Enthaltung

zu 11 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024**- Vorlage: BV 1096/2023**

Herr Borstell verliest die BV 1096/2023 – Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024.

Diskussionen gab es TOP 10 und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 1x Ja, 4x Nein, 3x Enthaltung

zu 12 Änderung der Kinder- und Jugendarbeit - HKK Maßnahme 84**- Vorlage: BV 1104/2023**

Herr Borstell verliest die BV 1104/2023 – Änderung der Kinder- und Jugendarbeit – HKK Maßnahme 84.

Herr Jagolski würde den Antrag stellen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, denn es fehlt noch die Stellungnahme des Landkreises.

Herr Borstell fragt nach dem Grund der Vertagung.

Herr Jagolski: Es fehlen die bauordnungsrechtlichen Entscheidungen.

Herr Borstell lässt über den Antrag von Herrn Jagolski abstimmen:

Antrag auf Vertagung der BV 1104/2023 wegen der Probleme der Räumlichkeiten und dass der Sozialausschuss gestern auch vertagt hat.

Abstimmungsergebnis Antrag auf Vertagung: 6x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

zu 13 Kinder- und Jugendarbeit im Haushaltsjahr 2024**- Vorlage: BV 1105/2023**

Herr Borstell verliest die BV 1105/2023 – Kinder- und Jugendarbeit im Haushaltsjahr 2024 und erläutert diese.

Herr Nagler stellt den Änderungsantrag, dass im Beschlussvorschlag der Text ...“am neuen Standort“ ... gestrichen werden soll, denn es ist noch nicht geklärt, ob an diesem Standort eine Jugendarbeit möglich ist. Und es sollen Zuwendungen beim Landkreis und unabhängig vom Standort sollen diese beantragt werden. Es wäre somit auch am alten Standort möglich, wenn der neue nicht möglich wäre.

Herr Borstell bittet um Abstimmung des Änderungsantrages.

Änderungsantrag:

Im Beschlussvorschlag in der letzten Zeile sind die Worte“am neuen Standort“....zu streichen.

Abstimmung Änderungsantrag: 7x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung

Abstimmung zur BV 1105/2023, mit Änderung: 7x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung

zu 14 Anfragen und Anregungen

Herr Jacob spricht den Parkplatz Friedhof an. Dieser ist nicht mehr befahrbar ist, da die Löcher bereits sehr tief sind. Die Löcher müssten dringend zugemacht werden auf Grund der Verkehrssicherheit. Er bittet darum, die Verwaltung darüber zu informieren.

Er möchte Informationen über die Entscheidung bzgl. Parkfest.

Er hat gestern einen Anruf der Volksstimme Magdeburg bekommen zum Thema „Anne Frank“, dort wurde sich auf das Protokoll des Ortschaftsrates berufen. Im Protokoll steht, dass darüber abgestimmt wurde, ob der Name „Anne Frank“ geändert werden soll oder nicht. Eine Mehrheit habe dem zugestimmt. Die Erinnerung habe er nicht, dass so abgestimmt wurde. Er bittet um Berichtigung, wie es tatsächlich gewesen ist. Das es ein Gedächtnisprotokoll war, über den Namen oder die Änderung des Namens der Ortschaftsrat nicht befunden hat.

Herr Borstell antwortet, dass der Ortschaftsrat die Meinung, die sich Belegschaft und Kuratorium bilden, respektieren.

Herr Nagler spricht ebenfalls dieses Thema an und sagt, dass es dazu keinen Tagesordnungspunkt gab. Wenn es wichtig wäre, dann hätte er darauf bestanden es in das Protokoll mit aufnehmen zu lassen. Er werde keinem Protokoll mehr zustimmen, wenn kein Wortprotokoll geschrieben wird.

Herr Borstell antwortet nochmal zum Thema Protokoll.

Herr Graubner sagt, dass ein massiver Schaden entstanden sei, auch für die Ortschaft Tangerhütte. Er ist der Meinung, wenn Kindern etwas weitergegeben wird, dann muss dies kindgerecht erklärt wird. Man kann nicht wegdiskutieren, denn weltweit heißt auch „Anne Frank“ und dies auch zur Kenntnis zu nehmen und zu wissen, wer das ist.

Herr Jacob spricht den inhaltlichen Protest, den die Stadträte mit ihrer gemeinsamen Erklärung gegen diese Umbenennung gebracht haben, haben alle ausgedrückt. Es geht darum, diese Geschichte nicht zu benutzen, um ein Fehlverhalten desjenigen, der die Einheitsgemeinde nach außen vertritt, uns zuzuschreiben. Im gestrigen Sozialausschuss wurde aufgrund der vorhandenen Protokolle versucht, die Aussagen des Sozialausschusses zu dieser Problematik zu sagen, das hat es nicht gegeben. Es sollten Protokolle verändert werden. Tendenz sieht er, dass dieses Protokoll benutzt werden soll, dass man früh genug Bescheid wusste und in Ordnung fanden und hinterher erst dagegen gewandt haben. Er wird sich dagegen ausdrücklich verwehren.

Es ist im Protokoll dagegengesprochen worden, dies findet sich im Protokoll nicht wieder. Dort steht nur, dass mehrheitlich gesagt wurde, dass was gemacht werden soll. Dies war nicht so. Er habe mit Herrn Brohm persönlich gesprochen und ihn auf den Umstand aufmerksam gemacht. Dieses Interview kann sich jeder in der Welt anschauen, vom Ortschaftsrat ist keine Rede, sondern nur von den Eltern und von der Leitung die Rede.

Er hatte mal nachgefragt, ob er die Beschlüsse des Kuratoriums bekommen könnte, da wurde gesagt, es gab kein Beschluss dazu. Im Nachhinein wird versucht, klarzustellen, dass der Ortschaftsrat das so beschlossen habe.

Herr Jagolski sagt dazu, dass er keine Abstimmung wahrgenommen hat. Herr Borstell solle dies richtigstellen.

Herr Borstell antwortet, dass hier eine Meinungsbildung passieren soll zwischen Kuratorium, Belegschaft und Elternschaft und diese Meinung, die sich bildet, respektiert wird. Danach war klar, dass dies in die Ausschüsse geht. Über das Protokoll wurde auch abgestimmt.

Herr Jagolski sagt, dass es im Nachhinein hieße, dass man keinen Stadtratsbeschluss braucht.

Herr Borstell: Es wurde nicht beschlossen, sondern nur darüber gesprochen in einem Prozess der Meinungsbildung.

Herr Jacob fragt an, wer einen daran hindert, protokollarisch festzuhalten, dass es keinen Beschluss des Ortschaftsrates gab und dass es in der Diskussion unterschiedliche Meinungen gab.

Herr Borstell antwortet nochmal, dass es keine wortwörtlichen Protokolle gibt. Über das Protokoll wurde abgestimmt.

Herr Jagolski: Man müsse da etwas richtigstellen und klären.

Herr Borstell antwortet, dass er das mit Herrn Jacob klären kann und das Protokoll anschauen.

Herr Jacob stellt folgenden Antrag:

Zu der Begehung am 4. Juni in der Kita „Anne Frank“ gab es keine Abstimmung über die Änderung des Namens und in der Diskussion gab es Gegenstimmen zur Umbenennung der „Anne Frank“.

Es diskutierten **Herr Borstell, Herr Jagolski, Herr Nagler und Herr Jacob** weiter ausführlich über das Thema „Anne Frank“.

Herr Borstell sagt, es sollte noch zusätzlich formuliert werden, dass die Meinung des Kuratoriums, der Belegschaft und Elternschaft im Meinungsbildungsprozess respektieren.

Herr Jacob: Der Vorschlag von ihm wurde genannt, dass es keine Abstimmung gab und dass es in der Diskussion gegenteilige Meinungen gab.

Herr Borstell antwortet, dass die Ausführungen von Herrn Jacob zu Protokoll zu nehmen sind und lässt darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis, die Formulierung von Herrn Jacob, zur ausdrücklichen Aufnahme ins Protokoll: 6x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

Herr Borstell spricht an, dass die Erinnerungskultur und politische Bildung mehr in den Fokus rücke.

Herr Jagolski hat einige Fragen zu:

- Ersatzbepflanzung R.-Luxemburg-Straße, wo, wann, abgesprochen, wer legt das fest

Herr Borstell: Die Bäume mussten weg, da war man sich einig. Er hat dem auch zugestimmt. Ersatzpflanzungen teilweise gegenüber oder im näheren Bereich im Neubaugebiet. Es gibt Abrissflächen, die dafür genutzt werden können.

Herr Jagolski: Die Standorte für die Ersatzpflanzungen müssten nochmal im Ortschaftsrat besprochen werden.

Frage: - Ladesäule Bahnhof – noch nicht in Betrieb

Wer hat den Standort festgelegt?

Seiner Meinung nach stört es, weil es in der ersten Reihe der Parknische, wo Behindertenparkplätze sind.

Herr Borstell sagt, dass er davon auch nichts wusste. Die Ladesäule sollte erst drüben rüber, da wurde es abgelehnt. Dann wurde der Standort festgelegt.

Herr Jagolski fragt, wer hat das entschieden?

- Beschilderung Toiletten – Richtung NORMA - Aussage von Frau Wittke – ja
- aber Ausrede, kein Haushalt – keine Schilder können bestellt werden

Herr Borstell ist grundsätzlich dafür, weil es im HKK drinsteht. Es wird überlegt, Toilette zulassen oder offenlassen, weil jeden Morgen Leute von Lebenshilfe oder die mit der Bahn fahren, die Toilette benutzen.

Er hat mit der Verwaltung gesprochen, wie es den Schildern sei. Es wurde geantwortet, dass man erst mit NORMA sprechen müsse, ob die zustimmen, dass öffentlich Schilder aufgestellt werden, zur Nutzung der Toilette in NORMA.

Seine Meinung ist, dass die Toilette offenbleiben muss. Gereinigt wird diese 3x in der Woche. Er spricht die Öffnungszeiten an, die vielleicht geändert werden könnten, eventuell um 18:00 Uhr schließen. Es wird noch geprüft, ob ein Schild aufgestellt werden kann.

Er ist strikt dagegen, auch gegen die Argumente im HKK, andere Toiletten zu benutzen (NORME, PENNY, Rathaus).

Herr Jagolski: - Ist etwas raus zum Sachstand Vermessung NORMA wegen Parkplatz

Herr Borstell antwortet, dass er keine Information dazu hat.

Herr Jagolski: - Parkplatz Friedhof

Wurde bereits des Öfteren schon besprochen, dass der Eigentümer gewechselt hat. Es sollte eine Klärung geben, wo es hieß, die Verwaltung ist dran. Ein Jahr ist es bereits her.

Herr Borstell: Es ist die Mitteldeutsche Entsorgungsunternehmungsgesellschaft und gesprochen hat er bereits mit denen. Es gibt auch ein Schreiben, dass die Container dort stehen bleiben können und die Ortschaft die Anliegerpflichten übernimmt. Straßenseitig wird dies bereits gemacht. Die Fläche darf genutzt werden, aber die muss dann auch in Ordnung gehalten werden. Frau Wittke weiß über den Sachverhalt Bescheid.

Es wurde vereinbart, dass die Fläche genutzt werden darf, die Container stehen bleiben können und durch die Ortschaft die Anliegerpflichten übernommen werden. Dies wird straßenseitig von der Stadtwirtschaft übernommen. Hinten werden die Löcher zu gemacht, dies gehört dazu.

Herr Jagolski: - Parkplatz Waldstraße – illegal?

Herr Borstell: Dieser Parkplatz gehört Frau von Bismark. Dies ist eine öffentliche Fläche auf dem Grundstück von Frau von Bismark.

Herr Jagolski: Spricht den Parkplatz an. Die Lebenshilfe will umbauen und auf dem Parkplatz sollen provisorisch Container stellen. Man kann nicht einfach sagen, dafür den Parkplatz dafür, der ja nun wieder öffentlich ist.

Herr Borstell nimmt dies nochmal mit, um die rechtliche Grundlage zu klären.

Herr Jagolski: Der Bitumenbelag wurde auch nicht von Frau von Bismark gemacht.

Herr Borstell: Dies wurde von der Stadt gemacht.

Herr Jagolski spricht nochmal den Kreuzungsbereich NORMA mit dem erhöhten Bord an, der extrem gefährlich ist. Wie ist der Stand? Im Stadtrat hat er einen Antrag gestellt, einen Gutachter einzuschalten. Er bittet um eine rechtliche Klärung.

Herr Borstell antwortet, dass dies an die Verwaltung herangetragen wurde. Von der Verwaltung wurde es geprüft. Es wurde mit dem Planer gesprochen, der sagt, dass die Vorschrift Rundbord ist 0-3 cm. Problem ist, wenn ein stumpfer Winkel entsteht, dann könnte man wegrutschen mit dem Rad. Das weiß jeder vom Verwaltungsamt, vom Bauamt bis hin zu Herrn Brohm.

Es gibt weiter eine rege Diskussion **zwischen Herrn Borstell und Herrn Jagolski** über das Thema Rundbord.

Herr Nagler spricht ebenfalls die Problematik Rundbord an und auch die Parkflächen in der Wagenführstraße. Er möchte wissen, wann das Thema Ladesäule Industriestraße besprochen wird.

Herr Borstell antwortet, dass er mit Herrn Sticke vor Ort war. Das Problem zur Aufstellung der Ladesäule ist der Zeitdruck, denn bis zum 31.12.2023 muss alles beantragt sein, um die Fördermittel zu bekommen.

Herr Nagler meint, dass der Standort schlecht sei, weil die Parkplätze in der Wagenführstraße viel zu kurz sind.

Herr Borstell sagt, dass es auch sein Einwand gewesen sei. Wenn der Ortschaftsrat heute nicht dafür ist, dann wird alles gestoppt.

Herr Jagolski möchte wissen, ob es eine öffentliche Ladesäule ist.

Herr Borstell antwortet mit ja.

Herr Nagler fragt, für wen diese Ladesäule sein soll.

Herr Borstell: Es sind vielleicht auch die Mitarbeiter, die dort arbeiten.

Es gibt weiter eine rege Diskussion zwischen **Herrn Nagler und Herrn Borstell** betreffend Problematik Nutzung Ladesäule in der Wagenführstraße.

Herr Borstell stellt die Frage, ob sich der Ortschaftsrat der Meinung anschließe, die von Herrn Jagolski und Herrn Nagler getroffen worden.

Er bittet um **Zustimmung zu bekunden: 7x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung**

Herr Borstell schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Öffentlicher Teil

zu 19 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Borstell stellt die Öffentlichkeit wieder her.

zu 20 Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Borstell gibt den in der nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschluss bekannt:

- BV 1107/2023 – Grundstücksangelegenheit Tangerhütte – Kaufantrag Herr Falk

Mainzer Gemarkung Tangerhütte, Flur 6, Flurstücke 1/7 und 516/1

Abstimmungsergebnis: 8x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung

zu 21 Schließen der Sitzung

Herr Borstell schließt die Sitzung.